

Magdalena Filar  
Uniwersytet Jagielloński w Krakowie  
ORCID: <https://orcid.org/0000-0002-6078-9758>  
e-mail: [magdalena.filar@uj.edu.pl](mailto:magdalena.filar@uj.edu.pl)

## Zur Informationsstrukturierung im Vorspann der Online-Presse – eine deutsch-polnische konfrontative Analyse

Struktura informacyjna w krótkich tekstach prasy internetowej –  
polsko-niemiecka analiza konfrontatywna

Information structuring in lead texts in online press –  
a comparative analysis of German and Polish

### Abstrakt

Der Beitrag hat zum Ziel, die Informationsstrukturierung im Vorspanntext (im so genannten Lead) der deutschen und polnischen Tagespresse zu beschreiben und sie zu vergleichen. Den theoretischen Rahmen des Vergleichs bildet der funktional-kognitive Ansatz in der Textlinguistik, laut dem die thematisch-rhematischen Strukturen als informationsstrukturelle Muster/ Schemata behandelt werden. Ihre Beschreibung berücksichtigt neben der Kategorie der (Un-)Bekanntheit auch andere Faktoren und besteht in der a) Bestimmung der Informationsstruktur des texteröffnenden Satzes und b) Festlegung, wie die Information in einem Text weitergeführt wird. Die konfrontative Analyse der Informationsstrukturierung von deutschen und polnischen nachrichtlichen Vorspanntexten hat viele Gemeinsamkeiten (das Muster 1 und 2), Gemeinsamkeiten (die Einführung der Initialreferenten durch kataphorische Mittel, Kontrastierung von Objekten in deutschen und polnischen Texten) und Unterschiede in lockenden Vorspannen (Versetzung der bekannten Objekte in den rhematischen Teil des Satzes mit gleichzeitiger Nicht-Besetzung der Initialposition, Mischungen von Mustern in polnischen Texten) nachgewiesen. Die Analyse beweist auch, dass elliptische und semantisch kondensierte Konstruktionen das Informationspotenzial des Textes nicht reduzieren und ihr Informationswert pragmatisch bedingt ist.

**Schlüsselwörter:** Muster der Informationsstrukturierung, die bekannte/ neue Information, elliptische Konstruktionen, Informationskondensation, Vorspanntext, unilateraler Vergleich

**Abstrakt**

Artykuł podejmuje próbę opisu i analizy konfrontatywnej struktury informacyjnej krótkich tekstów prasowych (tzw. leadów) występujących w polskiej i niemieckiej prasie codziennej. Ramę teoretyczną porównania stanowi podejście funkcjonalno-kognitywne w lingwistyce tekstu, zgodnie z którym struktury tematyczno-rematyczne są rozpatrywane jako schematy/ wzorce informacyjne. Ich opis uwzględnia oprócz kategorii informacji znanej/ nowej także inne czynniki i polega na ustaleniu, w jaki sposób kształtowana jest struktura informacyjna zdania otwierającego lead i jak przeprowadzane jest odniesienie do tych informacji w tekście. Analiza konfrontatywna wzorców informacyjnych w polskiej i niemieckiej prasie wykazała podobieństwa w strukturze informacyjnej leadów informacyjnych (wzorzec 1 i 2), podobieństwa (wprowadzenie referentów początkowych przy pomocy wyrażen kataforycznych, kontrastowanie informacji w polskich i niemieckich tekstach) i różnice w grupie leadów perswazyjnych (przenoszenie informacji znanej w pozycję rematyczną zdania, współwystępowanie dwóch wzorców informacyjnych w obrębie tekstu w języku polskim). Analiza wykazała także, że konstrukcje eliptyczne i semantycznie skondensowane nie redukują potencjału informacyjnego tekstu, a ich wartość informacyjna jest uwarunkowana pragmatycznie.

**Słowa kluczowe:** wzorce informacyjne, informacja znana/ nowa, konstrukcje eliptyczne, kondensacja semantyczna, lead prasowy, porównanie unilateralne

**Abstract**

The aim of the paper is to provide a description and comparative analysis of information structuring in Polish and German lead texts in daily press. The analysis follows the theoretical framework of the functional-cognitive approach in text linguistics, according to which the theme-rheme structure is defined as information schemata or patterns. Their description takes into account primarily the category of given/new information, as well as other factors, and focuses on a) the information structure of the sentence opening a lead text; and b) determining how such information is referenced in the text. The undertaken comparative analysis reveals similarities in the information structuring in informative lead texts (information pattern 1 and 2) in German and Polish, some similarities (introduction of initial text referents with cataphoric expressions, contrasting information in German and Polish texts), and differences in persuasive lead texts (moving the given information to the rheme position, co-existence of two information patterns within one text in Polish). The analysis shows that elliptical constructions and semantic condensation do not limit the information potential of text and their information value is pragmatically conditioned.

**Keywords:** patterns of information structuring, given/new information, elliptical constructions, semantic condensation, lead text, unilateral comparison

## 1. Ziele und Konzeption des Beitrags

Der Beitrag setzt meine Untersuchungen zur Informationsstrukturierung in Vorspanntexten<sup>1</sup> fort und hat zum Ziel, das Phänomen der Informationsstrukturierung aus funktional-kognitiver Sicht (Schwarz 2000; Schwarz-Friesel 2013; Schwarz-Friesel/ Consten 2014) konfrontativ, in deutschen und polnischen Vorspanntexten der digitalen Presse zu untersuchen, er fügt sich somit in einen neuen Trend in der linguistischen funktionalorientierten Informationsstrukturierungsforschung ein, das Phänomen in Verbindung mit kognitiven Faktoren und Handlungsstrukturen zu beschreiben und dadurch das Thema holistisch – als informationsstrukturelle Muster oder informationsstrukturelle Schemata – darzustellen (Langacker 2001, 2005; Miczka 2002; Hoffmann 2003; Behr 2013; Modrián-Horváth 2014, 2016; Nycz 2014a, 2014b, 2016, 2017; Filar 2018).

Die funktional-kognitive und konfrontative Analyse<sup>2</sup> von informationsstrukturellen Mustern wird einen qualitativen und unilateralen Charakter haben und wird sich auf die Beantwortung von zwei folgenden Forschungsfragen konzentrieren:

- a) Wie wird die Informationsstruktur des Eröffnungssatzes im deutschen und polnischen Vorspann gestaltet, mit welchen Initialreferenten haben wir zu tun?
- b) Lassen sich in solchen kurzen Texten wie deutsche und polnische Vorspanntexte der Presse dieselben informationsstrukturellen Muster beobachten oder lassen sich auch Unterschiede in deren Gestaltung und Häufigkeit nachweisen?, Spielt auch die Textsorte und ihre Spezifik eine Rolle bei der Informationsgestaltung?

Das Korpus der Analyse umfasst 40 Vorspanntexte aus der Online-Presse und besteht aus nachrichtlichen und lockenden Vorspanntexten<sup>3</sup> aus der deutschen Wochenzeitschrift *Der Spiegel* und aus der polnischen Ausgabe von *Newsweek*.

---

<sup>1</sup> Vgl. M. Filar (2020): *Zur Informationsstrukturierung in Vorspanntexten der Presse*. [In:] *Aspekte multimodaler Kurzformen. Kurztex te und multimodale Kurzformen im öffentlichen Raum* (= Studien zur Text- und Diskursforschung, Bd. 26). Hrsg. Z. Berdychowska/ F. Liedtke. Berlin, S. 57–69.

<sup>2</sup> Die Termini konfrontative Linguistik und folglich konfrontative Analyse gebrauche ich im Sinne von Zabrocki (1970: 33) und Sternemann (1977) sowohl in Bezug auf Gemeinsamkeiten als auch Unterschiede zwischen zwei oder mehreren Sprachen.

<sup>3</sup> Die Unterscheidung in nachrichtliche und lockende Vorspanntexte (vgl. Reither 2014).

## **2. Theoretische und methodologische Aspekte des konfrontativen Vergleichs**

Im Rahmen dieses Ansatzes, in dem der Text sowohl als Signal oder Spur der kognitiven Aktivitäten des Produzenten bzw. Rezipienten als auch als kommunikatives Phänomen definiert wird und die Textualität nicht nur als ein Textmerkmal (etwas Explizites), sondern als „etwas konstruktiv zu Erschließendes“ (Schwarz-Friesel/ Consten 2014: 22f.) betrachtet wird, wird der Versuch unternommen, die Informationsstruktur(ierung) einerseits in Bezug auf die Textsemantik (in Bezug auf Makro- und Mikropropositionen des Textes), andererseits in Bezug auf den Kontext (Kotext und Weltwissen) zu beschreiben.

### **2.1. Die Kategorie der (Un-)Bekanntheit als kognitive Kategorie**

Bei der Beschreibung der Informationsstrukturierung auf der Mikroebene werden solche Kriterien wie syntaktische Position der Informationseinheit, der kognitive Status des Objekts (Bekanntheit/ Unbekanntheit), Explizitheit der Information, Salienz sowie Perspektivierung (Darstellung der Objekte/ Sachverhalte aus einem spezifischen Blickwinkel Schwarz 2008: 234) und Evaluierung berücksichtigt.

Als den wichtigsten Faktor für den deutsch-polnischen Vergleich in diesem Bereich wähle ich die Kategorie der (Un)Bekanntheit, die den kognitiven Status des Textreferenten signalisiert. Die übrigen Kriterien betrachte ich als sekundär, sie üben in der konfrontativen Analyse eine komplementäre Funktion aus. Aus funktional-kognitiver Sicht werden rhematische (das Unbekannte, das Neue) und thematische Einheiten (das Bekannte, alte Information) als Informationsrepräsentationen/- werte, d.h. als Informations- und Aktivationszustände im Gedächtnis des Lesers betrachtet. Der kognitive Status von thematischen und rhematischen Einheiten wird im Rahmen des Textweltmodells (TWM) als eine graduierbare Kategorie konzeptualisiert und mit den Begriffen Zugänglichkeit/ Erreichbarkeit (vgl. Access Principle Prince 1981, accessibility Ariel 1990)<sup>4</sup> und Aktiviertheit (z.B. Aktivierung, Re-Aktivierung und De-Aktivierung des Objekts) erklärt. Schwarz-Friesel

---

<sup>4</sup> Die Vorschläge einer funktional-pragmatischen Einteilung der Information in bekannte/alte und unbekannt/neue von größerem Detaillierungsgrad bieten auch Prince (1981) und Ariel (1990). Ihre ausführliche Besprechung liefern auch die Arbeiten von Musan (2010) und Liedtke (2017).

(2013), Schwarz-Friesel/ Consten (2014) bedienen sich nicht des Terminus ‘informationsstrukturelle Muster/ Schemata’<sup>5</sup>, stattdessen sprechen sie in Anlehnung an die textlinguistische Forschungstradition von Typen der thematischen Progression oder von der referentiellen Textdynamik, die als Interdependenz von Aktivierungs-, Re-Aktivierungs- und De-Aktivierungsphasen verstanden wird, und sprachlich mit Referenzketten signalisiert wird. Thematische Einheiten haben schon einen Informationsknoten im Textweltmodell (d.h. beziehen sich auf ein schon im TWM existierendes Konzept) und reaktivieren diesen nur bei der erneuten Wiederholung desselben Objekts im Text. Die Aktivierung eines anderen Informationsknotens verursacht, dass der vorher aktivierte Referent de-aktiviert wird. Er hat weiterhin „eine kognitive Adresse“ im TWM, ist erreichbar und kann reaktiviert werden (Schwarz-Friesel/ Consten 2014: 61f., 105). Die re-aktivierten Referenten gehören zu salienten Referenten (Schwarz-Friesel/ Consten 2014: 112).

## 2.2. Progressionstypen als informationsstrukturelle Muster

Konstitutiv für die Erforschung der Muster der Informationsstrukturierung ist a) die Bestimmung der Informationsstruktur des texteröffnenden Satzes und b) die Festlegung, wie die Information in einem Text weitergeführt wird. Entscheidend für die Differenzierung der Muster der Informationsstrukturierung ist die sprachliche und referentielle Struktur der texteröffnenden Sätze in beiden Sprachen.

a) die Bestimmung der sprachlichen und referentiellen Struktur der texteröffnenden Sätze

Dabei ist zwischen der Initialposition bzw. der Erststelle im Satz<sup>6</sup>, d.h. der Position vor dem finiten Verb, die üblicherweise mit einem Subjekt<sup>7</sup> besetzt wird, und Initialreferenten zu unterscheiden, die als erste in einen Text eingeführt werden. Die Einführung von Referenten am Textanfang kann mit vielen sprachlichen Mitteln erfolgen. In einer prototypischen

---

<sup>5</sup> Über Muster der Informationsstrukturierung in Verbindung mit der Perspektive, dem Textanfangstyp, der Vordergrund-/Hintergrundkonstruktion und dem Foregrounding Behr (2013).

<sup>6</sup> Über Besetzungsmöglichkeiten des Vorfelds im Deutschen und der Erststelle im Polnischen im einfachen Satz und über die Funktion der satzinitialen Glieder aus topologischer Perspektive Vogelgesang-Doncer (2006).

<sup>7</sup> Den besonderen Status des Subjekts in der Satzsequenz betonen auch Chafe (1994: 92) und Langacker (2001, 2005: 156), die es als Referenzpunkt auf das früher Gesagte verstehen (reference point) sowie als Ausgangspunkt für aktuell konstruierte Objekte und Sachverhalte im Text (anchor).

Situation werden neue Referenten mit einer indefiniten Nominalphrase eingeführt, es kommt dabei zur erstmaligen Aktivierung eines Objekts in einem Textweltmodell, die eingeführten Objekte sind ihrem Informationswert nach voll rhematisch. Die Referenteneinführung in die TWM kann auch mit definiten Sprachmitteln erfolgen. Die definiten Ausdrücke üben bei der Referenteneinführung die Funktion einer Katapher aus, sie stellen „mentale Platzhalter“ für Stellen dar, die im Text zu spezifizieren sind (Schwarz 2000: 72). Zu diesen Indikatoren zählt die Autorin ausgebaut definite Nominalphrasen mit/ ohne Eigennamen, Eigennamen, und Personalpronomina. Im Polnischen erfolgt die Referenteneinführung im texteinleitenden Satz auch meistens mit indefiniten Nominalphrasen, sie ist auch mit definiten Ausdrücken möglich. Die Funktion einer Katapher üben definite Nominalphrasen, Eigennamen, Personal- und Demonstrativpronomina sowie prädikative Ausdrücke aus (Topolińska 1984: 301–389; Spooen 2001: 243–266; Szczepankowska 2011: 69f.).

b) die Art und Weise, wie die Information im Text weitergeführt wird

In den meisten natürlichen Texten kommt es zur Verbindung von mehreren Progressionstypen. Neben den häufigsten Typen der Informationsstrukturierung – der linearen Progression und der Progression mit durchlaufendem Thema – sind die Progression mit einem gespaltenen Thema oder Rhema und die Progression mit einem abgeleiteten Thema (Hyperthema) zu erwähnen, bei denen eine nicht strikt binäre Einteilung in eine alte und neue Information festzustellen ist, z.B. wegen der mehr als einer rhematischen Einheit im texteröffnenden Satz des jeweiligen Textes oder wegen der Informationskondensation (Informationskomprimierung) im Text.

Bei der Progression mit einem gespaltenen Thema oder Rhema werden nicht alle Objekte, sondern nur ein Teil von Referenten im weiteren Text fortgesetzt und im TWM re-aktiviert. Bei der Progression mit abgeleitetem Thema wird dagegen die thematische Entfaltung im Text durch eine übergeordnete Referenzdomäne und durch ein kognitives Schema bestimmt. Das abgeleitete Thema aktiviert ein entsprechendes kognitives Schema und ermöglicht dadurch den Zugang zu einzelnen Referenten einer bestimmten Referenzdomäne, die Definitmarkierung von Referenten ist in solchem Fall ohne Vorerwähnung möglich. Die Referenten gelten als Standardwerte im Schema, als solche sind sie rhematische Thematisierungen (signalisieren Kontinuität und Progression), deren sprachliche Markierung mit mehreren Typen der indirekten Anaphorik und Komplexanaphern realisiert werden kann (Beispiele 75, 76 Schwarz-Friesel/ Consten 2014: 107f.). Bei indirekten Anaphern manifestiert sich die bekannte Information nur in der

Textsemantik. Der Rezipient versucht aufgrund des Kooperationsprinzips mit dem Textproduzenten die definiten Mittel als Suchanweisungen zu entschlüsseln, die ihm helfen, das TWM zu rekonstruieren und dadurch den Text zu verstehen (vgl. Anaphern, die auf Teil-Ganzes-Relation basieren, verbsemantisch gebundene, schema-basierte, inferenzbasierte Anaphern Schwarz-Friesel/ Consten 2014: 121).

Auch Komplexanaphern sind aus informationsstruktureller Sicht oft rhematische Themata und weisen einen hohen Grad an informationeller Kondensation auf. Sie beziehen sich nicht auf einzelne Referenzobjekte, sondern auf referentielle Sachverhalte, und stehen für abstrakte Referenten, die durch den ganzen Satz signalisiert werden können (Schwarz-Friesel/ Consten 2014: 123f.). Die Problematik der indirekten Anaphorik wird dagegen in polnischen Studien zur Referenz und Textkohärenz sehr beschränkt erörtert und betrifft nur einen Typ der indirekten Anapher, d.h. Quasi-Anaphora (Topolińska 1984: 329; Dobrzyńska 1993: 167f.). Eine gewisse Erweiterung und vertiefte Analysen in diesem Bereich liefert die Korpusstudie zur Koreferenz in polnischen Texten (Ogrodniczuk 2011).

Im Kontext der durchzuführenden Analyse entsteht noch die Frage, ob sich die Vorspanntexte durch die gleiche sprachliche Struktur auszeichnen, gekürzte oder semantisch kondensierte Strukturen enthalten und wie sich diese auf die Informationsstrukturierung und ihre sprachliche Gestaltung auswirken?

### **3. Die Informationsstrukturierung in Vorspanntexten der Online-Presse – eine konfrontative Analyse**

Die Analyse der Informationsstrukturierung im deutschen und polnischen Vorspann erfolgt gemäß der im Punkt 2 vorgeschlagenen Methodologie (vgl. 2.1 und 2.2) in zwei Etappen und wird in Verbindung mit dem Titel durchgeführt, der im semantischen Sinne als Einordnungsdomäne und Makroproposition fungiert. Den Gegenstand der Analyse stellen Hauptreferenten und deren Dynamik dar, d.h. Objekte und Sachverhalte, die am häufigsten wiederaufgenommen werden.<sup>8</sup>

---

<sup>8</sup> In der konfrontativen Analyse bediene ich mich folgender funktional-kognitiver textlinguistischer Notation: Textreferent (TR), Rhema, Aktivierung (Rh, A), Thema, Re-Aktivierung (Th, Re-A), Thema, De-Aktivierung (Th, De-A), gespaltenes Thema (T1a, Th1b, Th1c), rhematische Themata (Th neu, aber im TWM erreichbar/ rhTh, err, Ø – Null-Anapher). Konzeptuelle Schemata (Rahmen und Skripts) werden mit Großbuchstaben in Blockschrift angegeben (vgl. Schwarz 2000: 96; Schwarz-Friesel/ Consten 2014: 104–127).

### 3.1. Die Informationsstrukturierung in nachrichtlichen Vorspanntexten

Der erste Teil der Analyse betrifft die Informationsverteilung und Informationsstrukturierung in deutschen und polnischen nachrichtlichen Vorspanntexten der digitalen Presse. Kennzeichnend für die erste Gruppe der Vorspanntexte ist das informationsstrukturelle Muster, in dem es zur Einführung eines (un-)bekannten Objekts in der Initialposition des texteröffnenden Satzes (IP) und zur linearen/ Progression mit durchlaufendem Thema kommt.

- Muster 1: (Un)bekanntes Objektreferent (IP) – unbekannter referentieller Sachverhalt, lineare Progression/ Progression mit durchlaufendem Thema

(1) **1001 Nacht Gefangenschaft**

Loujain al-Hathloul (Rh1, A) saß fast drei Jahre in Saudi-Arabien in Haft (Rh2, A), weil sie (Th1, Re-A) sich für Frauenrechte einsetzte (Rh3, A). Die Mächtigen in Riad (rhTh) wollen sie (Th1, Re-A) auch nach ihrer Freilassung (rhTh) zum Schweigen bringen (Rh, A).

(<https://www.spiegel.de/>, 20.02.2023)

(2) **Russisches Gericht bestätigt Straflager-Urteil (Rh, A) gegen Nawalny (Rh, A)**

Der Kremlgegner Alexej Nawalny (Th1, Re-A) muss für mehrere Jahre in ein Straflager (Th2, Re-A). Im Berufungsverfahren (rhTh) wurde seine Beschwerde (rhTh) zurückgewiesen. Das Strafmaß (rhTh) wurde nur geringfügig verringert.

(<https://www.spiegel.de/>, 20.02.2023)

Charakteristisch für die ersten zwei Vorspanntexte ist die Aktivierung der konzeptuellen Rahmen GEFANGENSCHAFT und GERICHT in der Titelzeile, die sowohl einen semantisch-konzeptuellen Hintergrund für beide Texte als auch eine Bezugsebene für Referenten bilden. Das mit dem Eigennamen signalisierte und zum ersten Mal in den Vorspann (1) eingeführte Objekt liefert dem Rezipienten das Wissen zur Aktivierung der Informationseinheit im TWM. Die rhematische Einheit *Loujain al-Hathloul* wird im weiteren Text konsequent beibehalten. Die Initialposition und die Re-Aktivierung der thematischen Einheit mit direkten pronominalen Anaphern *sie – sie – ihrer Freilassung* macht sie zum salientesten Objekt des Textes. Der neu eingeführte und erstmal aktivierte referentielle Sachverhalt *saß fast drei Jahre in Saudi-Arabien in Haft* wird in Bezug auf den konzeptuellen Rahmen GEFANGENSCHAFT mit einer auf Meronymie bestehenden Anapher *Saudi Arabien – die Mächtigen in Riad* und mit einer indirekten schema-basierten Anapher *in Haft setzten – ihrer Freilassung* fortgesetzt. Die Referenten *Nawalny* und *Straflager-Urteil* kommen schon im Titel des Vorspanns (2) vor, deswegen erscheinen sie im ersten Satz des Vorspanns (2) als bekannte, re-aktivierte Objekte, einmal mit einer definiten Kenn-



zeichnung und Eigennamen *der Kremlgegner Alexej Nawalny*, das andere Mal mit einem bekannten referentiellen Sachverhalt *muss für ... in ein Straflager*. Die thematische Einheit wird mit einer direkten pronominalen Anapher *seine* fortgesetzt, was den Hauptreferenten *Aleksej Nawalny* wie im Vorspann (1) zum salientesten Textobjekt macht. Der referentielle Sachverhalt *muss für mehrere Jahre in ein Straflager* wird mit einer Komplexanapher *das Strafmaß* re-aktiviert. Das in der Überschrift aktivierte Objekt *Gericht* (Anker) wird im Laufe des Textes mit indirekten schema-basierten Anaphern *im Berufungsverfahren* und *seine Beschwerde* präzisiert.

Die nächste Gruppe von Texten realisiert das zweite Muster der Informationsstrukturierung mit einem Element der kontextuellen Verankerung in der Initialposition des ersten Satzes.

- Muster 2: Kontextuelle Verankerung (IP) – bekanntes Objekt – bekannt/unbekannter referentieller Sachverhalt, Progression mit durchlaufendem Thema

(3) **Sicherheitskräfte (Rh1, A) schießen auf Demonstrierende (Rh2, A)**

Mit zunehmender Härte geht das Militär in Myanmar (Th1, Re-A) gegen die Proteste (rhTh2) vor. Die Bewegung gegen den Putsch (rhTh2) erfährt dennoch weiter Zulauf (Rh, A). Nun wurde auf Demonstrierende (Rh, A) geschossen – es gibt offenbar Tote (Rh, A) und Verletzte (Rh, A).  
(<https://www.spiegel.de/>, 20.02.2023)

Die Hauptreferenten *Sicherheitskräfte* und *Demonstrierende* werden schon im Titel aktiviert. Der dritte Vorspanntext wird mit einem Element der kontextuellen Verankerung *mit zunehmender Härte* (modale Referenz) eingeleitet, das im Kontext des dargestellten Texinhalts zur modalen Spezifizierung und zur Präzisierung von genannten Handlungsumständen dient. Die im ersten Satz des Vorspanns (3) erscheinende Einheit *das Militär in Myanmar* (Th1) ist bekannt, die zweite *gegen die Proteste vorgehen* hat den Status eines rhematischen Themas. Die Verschiebung des bekannten Objekts in die dritte Position im texteröffnenden Satz verursacht, dass diese Informationseinheit auch zum Aufmerksamkeitsfokus im Text wird. Beide Informationseinheiten *das Militär in Myanmar, gegen die Proteste vorgehen* werden nach der Aktivierung mit einer Komplexanapher *die Bewegung gegen den Putsch* fortgesetzt. Im weiteren Teil des Textes kommt es zu einer kurzen Aufzählung von neuen Informationseinheiten, jeweils mit dem Nullartikel, z.B. *Zulauf, Demonstrierende und Tote und Verletzte*. Die Rhemata werden zusätzlich durch syntaktische und graphische Signale hervorgehoben, einerseits durch den Subjektschwund in der Passivkonstruktion, andererseits durch die Aussonderung der neuen Informationen mit einem Gedankenstrich im letzten Satz des Textes.

Die in nachrichtlichen Vorspanntexten der deutschen Presse identifizierten Muster der Informationsstrukturierung stellen den Ausgangspunkt für die Analyse dieser komplexen Strukturen im Polnischen dar. Die Analyse bestätigt, dass auch eine große Gruppe von polnischen nachrichtlichen Vorspanntexten in meinem Korpus diese zwei Muster der Informationsstrukturierung realisiert (vgl. Belege 4–6):

- Muster 1: (Un)bekanntes Objektreferent (IP) – unbekannter referentieller Sachverhalt, lineare Progression/ Progression mit durchlaufendem Thema

(4) **Bellingcat (Rh, A). To oni (Th, Re-A) ustalili, kto zestrzelił samolot MH17 (Rh, A) i próbował zabić Nawalnego (Rh, A)**

Eliot Higgins (Rh, A) nudił się w pracy i założył agencję Bellingcat (Rh1, A). To właśnie ona (Th1, Re-A) ustaliła, kto stoi za zestrzeleniem malezyjskiego samolotu MH17 (Rh), udowodniła (Th1, Re-A/Ø), że Asad używa w Syrii broni chemicznej (Rh, A) i zidentyfikowała (Th1, Re-A/Ø) agentów (Rh, A), którzy usiłowali zabić Nawalnego (Th, Re-A). (<https://www.newsweek.pl>, 22.02.2023)

**[Bellingcat. Sie haben es bestimmt, wer das Flugzeug MH17 abgeschossen hat und wer es versucht hat, Nawalny zu töten**

Elliot Higgins gelangweilt von seinem Job hat eine Rechercheplattform Bellingcat gegründet. Eben sie hat es aufgeklärt, wer hinter dem Abschuss des malesischen Flugzeugs MH17 steht, bewiesen, dass Asad in Syrien Chemiewaffen einsetzt und Geheimdienstagenten identifiziert, die es versucht haben, Nawalny zu töten.]

(5) **Koronawirus (Rh, A) dowiódł, że łączą nas nie tylko interesy (Rh, A).**

**Przyszłość globalizacji po pandemii (Rh, A)**

Współpraca międzynarodowa (Th1, Re-A) przestała być kwestią wyboru (Rh, A) oraz wypadkową partikularnych interesów (Rh, A). Stała się (Th1, Re-A/Ø) koniecznością (Rh, A).

(<https://www.newsweek.pl>, 22.02.2023)

**[Coronavirus hat bewiesen, dass wir nicht nur durch Geschäfte verbunden sind. Die Zukunft der Globalisierung nach der Pandemie**

Die internationale Zusammenarbeit hat es aufgehört, die Frage der Wahl und eine Resultante von partikulären Interessen zu sein. Sie ist eine Notwendigkeit.]

Die referentielle und sprachliche Struktur des texteröffnenden Satzes im polnischen Vorspann (4) ist der Struktur von deutschen nachrichtlichen Vorspanntexten der ersten Gruppe ähnlich. Wir haben auch mit einem unbekanntem Referenzobjekt in der Initialposition des Satzes zu tun (Agens), das ebenfalls mit einem Eigennamen eingeführt wird, und mit einem neuaktivierten referentiellen Sachverhalt *założył agencję Bellingcat/ hat eine Rechercheplattform Bellingcat gegründet*, was sprachlich durch Nullmarkierung und Endposition des Satzes signalisiert wird. Das Objekt *Bellingcat* wird ähnlich dem Vorspann (1) zum Subjekt und salientesten Objekt. Auf der sprachlichen Ebene wird es sowohl durch das Personalpronomen *ona/sie* signalisiert, als auch mehrmals durch die Flexionsformen des Verbs *ustaliła/ hat bestimmt, udowodniła/ hat bewiesen, zidentyfikowała/ hat*

*identifiziert* (in einem zusammengezogenen Satz) markiert. Die neuen Informationen werden dann jeweils in den Nebensätzen, in der Endposition eingeführt.

Der Vorspann (5) wird durch eine definite thematische Einheit *Współpraca międzynarodowa/ die internationale Zusammenarbeit* eingeleitet, die sowohl an das erste *interesy/ Geschäfte*, als auch an das zweite Referenzobjekt *globalizacja/ Globalisierung* aus der Titelzeile anknüpft. Sie wird somit zur Hauptinformation (Thema) und zum salientesten Objekt dieses Kurztextes. Die Bekanntheit der thematischen Einheit wird im polnischen Text durch Wortstellung (die erste Position im Satz) und durch Flexionsendungen des Verbs *przestała, stała się* ausgedrückt. Die neu aktivierten Referenten *kwestia wyboru/ die Frage der Wahl, wypadkowa partykularnych interesów/ das Ergebnis von partikulären Geschäften, konieczność/ eine Notwendigkeit* streben jeweils nach Satzende und werden dadurch zum Aufmerksamkeitsfokus.

Auch das zweite Muster der Informationsstrukturierung mit Elementen der kontextuellen Verankerung in der Initialposition des ersten Satzes ist in der polnischen Presse präsent.

- Muster 2: Kontextuelle Verankerung (IP) – bekanntes Objekt – bekannt-/ unbekannter referentieller Sachverhalt, Progression mit durchlaufendem Thema

- (6) **31757 nowych zakażeń koronawirusem (Rh, A). Niedzielski (Rh, A) o stanie nadzwyczajnym: bierzemy wszystkie scenariusze pod uwagę (Rh, A)**  
 Dziś III fala (Th, Re-A) osiągnęła już średni poziom odnotowany w apogeum fali jesiennej, czyli 26,3 tys. (rhTh), przed nami dalsze wzrosty (Rh, A) – napisał (Th, Re-A/Ø) w sobotę na Twitterze minister zdrowia Adam Niedzielski (Th, Re-A). Zaaapelował (Th, Re-A/Ø) o dbanie o bezpieczeństwo w okresie okołoswiątecznym (Rh, A). (<https://www.newsweek.pl>, 22.02.2023)

**[31757 neue Corona-Infizierungen. Niedzielski über den Notstand: wir ziehen alle Szenarios in Betracht**

Heute hat schon die dritte Corona-Welle das Durchschnittsniveau von Infizierungen erreicht, das im Höhepunkt der Herbst-Welle beobachtet wurde, d.h. 26,3 Tausend von Infizierungen. Vor uns stehen noch weitere Anstiege – so der Gesundheitsminister Adam Niedzielski am Samstag auf dem Twitter. Er appellierte an alle, sich in der Weihnachtszeit zu schützen.]

Das in der Initialposition der ersten Satzes vorkommende Element der kontextuellen Verankerung *dziś/ heute* dient der zeitlichen Lokalisierung der im Text dargestellten Ereignisse. Konstitutiv für die semantische und informationsstrukturelle Analyse des Vorspanns (6) ist auch der schon im Titel aktivierte konzeptuelle Rahmen der CORONAVIRUS-PANDEMIE. Im texteröffnenden Satz kommt ein bekanntes Objekt *III fala/ die dritte Welle* und ein teils bekanntes, teils neues Referent *średni poziom [...]/ das Durchschnittsniveau von [...]* vor. Im weiteren Satz kommt es zu einer spezi-

fischen Weiterführung von Informationen, die aus dem Perspektivenwechsel (Standpunktwechsel) resultiert. Mit dem Personalpronomen *przed nami/ vor uns* bezieht sich Minister Niedzielski auf sich und auf Leser seines Kommentars, diese Information wird dann teilweise fortgesetzt aus der Perspektive eines Journalisten *Adam Niedzielski – zaapelował/ er appelierte*. Neue Objekte *dalsze wzrosty/ weitere Anstiege* und *dbanie o bezpieczeństwo w okresie okołoswiątecznym/ sich in der Weihnachtszeit zu schützen* werden wegen hoher Informationsrelevanz wieder am Ende des Satzes eingeführt.

### 3.2. Die Informationsstrukturierung in lockenden Vorspanntexten

In der Gruppe der lockenden Vorspanntexte kann man bestimmte Unterschiede sowohl in der bisherigen Informationsverteilung und -strukturierung als auch in der sprachlichen Realisierung der informationsstrukturellen Muster beobachten, z. B.:

- Muster 1: (Un)bekanntes Objektreferent (IP) – unbekannter referentieller Sachverhalt, lineare Progression/ Progression mit durchlaufendem Thema

#### (7) Jetzt regiert Professor Eisenfaust (Rh, A)

Er (Rh, A) muss die Pandemie eindämmen (Rh, A), einen Wirtschaftscrash verhindern (Rh, A) und sein (Rh, A) aufgewühltes Land mit sich selbst und mit Europa versöhnen (Rh, A). Wenn das (Th, Re-A) einer (Rh, A) schafft, dann Mario Draghi (Th, Re-A).

(<https://www.spiegel.de/>, 20.02.2023)

Einen interessanten Fall aus informationsstruktureller Sicht stellt z.B. der Vorspann (7) dar, in dem das metaphorisch signalisierte Objekt *Professor Eisenfaust* schon im Titel aktiviert wird. Trotz der Einführung des Referenten in der Titelzeile wirkt das Personalpronomen *er* in der Initialposition des ersten Satzes nicht identifizierend, als inhaltlich armes Pronomen signalisiert er zuerst die unbekannte Einheit (d.h. das Objekt ist im TWM erreichbar, nicht identifizierbar). Er verweist auf das im nächsten Satz kommende definite identifizierende Bezugswort *Mario Draghi* und erfüllt die Funktion einer Katapher, die zur Spannungsbildung im Text beiträgt. Die Funktion einer Katapher übernimmt in diesem Text auch die substantivisch gebrauchte Kardinalzahl *einer*, die sich ebenfalls auf die definite Kennzeichnung *Mario Draghi* bezieht. Die neu-aktivierten referentiellen Sachverhalte *die Pandemie eindämmen, einen Wirtschaftscrash verhindern* und *aufgewühltes Land mit sich selbst (...) versöhnen* des ersten Satzes werden dann sehr kurz und kompakt mit der Komplexanapher *das* wiederaufgenommen.

Die zweite Gruppe bilden Vorspanntexte, die nach dem Muster Frage-Antwort konstruiert sind und auf diese Weise den gesprochenen Texten ähneln, z.B.:

- **Muster 3: [Frage IP] – (präsupponiertes) bekanntes Objekt/ bekannte Sachverhalte, Progression mit gespaltenem/ abgeleitetem Thema im Frage-Antwort Text**

**(8) Wir (Rh1, A) müssen künftig viel früher reagieren**

Wie (Rh, A) begann die Corona-Pandemie (Th)? Wissenschaftler aus aller Welt (Th1, Re-A) sind nach China gereist (Rh, A), um mehr darüber (Th2, Re-A) herauszufinden. Die niederländische Virologin Marion Koopmans (Th1a) erklärt, wie weit sie (Th1, Re-A) gekommen sind. Ein Interview von Dietmar Pieper (Rh, A).

(<https://www.spiegel.de/20.02.2023>)

**(9) Die wichtigsten Antworten zur Corona-Impfung (Rh1, A)**

Ist eine dritte Impfung die Lösung gegen Mutanten (T1a)? Wie gut wirkt Astra Zeneca (Th1b)? Was hat es mit den Nebenwirkungen (Th1c) auf sich? SPIEGEL-Wissenschaftsredakteurin Julia Merlot (Rh, A) klärt auf. Ein Video von A. Evelt und J. Miske (Rh, A).

(<https://www.spiegel.de/20.02.2023>)

Die im Vorspann (8) gestellte Frage nach den Umständen der *Corona-Pandemie* (Th 1) wird im Laufe des weiter entwickelten Textes teilweise beantwortet: das schon im Titel eingeführte Referenzobjekt *wir* wird durch eine bekannte Information *Wissenschaftler aus aller Welt* (Th 1), sowie durch die definite Kennzeichnung *die niederländische Virologin Marion Koopmans* (Th 1a) und durch eine pronominale Anapher *sie* (Th 1) kontiniert und um neue Objekte und Sachverhalte *nach China gereist, um mehr herauszufinden, wie weit sie gekommen sind, ein Interview von D. Pieper* jeweils am Satzende ergänzt. Der dialogische und dynamische Charakter des Textes äußert sich auch im Gebrauch der (pro)nominalen Ausdrücke, die auf den Perspektivenwechsel verweisen: *Wir* (die Perspektive von M. Koopmans vs. *Wissenschaftler aus aller Welt* (die Perspektive des Journalisten). Der Vorspann (9) realisiert in seiner Mikrostruktur dasselbe informationsstrukturelle Muster. Das im Titel aktivierte Objekt *Antworten zur Corona-Impfung* gilt als Hyperthema für den ganzen Vorspann und somit auch als konzeptueller Rahmen für den Text. Diese Information wird in drei nachfolgenden definiten Kennzeichnungen *die Lösung gegen Mutanten* (Th 1a), *Astra Zeneca* (Th 1b), *die Nebenwirkungen* (Th 1c) fortgesetzt. Ähnlich dem Vorspann (8) gelten die Fragewörter *wie gut, was* und der Nominalsatz *Ein Video von (...)* am Textende als Signale von neuen Informationen, die im Haupttext präzisiert werden.

Wie in deutschen lockenden Vorspanntexten sind in polnischen Texten ähnliche Abweichungen von der konventionellen Informationsstrukturierung zu beobachten.

- **Muster 2: Kontextuelle Verankerung (IP) – (un)bekanntes Objekt – bekannt /unbekannter referentieller Sachverhalt, Progression mit durchlaufendem Thema**

(10) **Żeby spełnić nadzieje, nowy premier Włoch (Rh1, A) musiałby zmienić się w Supermana (Rh2, A)**

Po uratowaniu europejskiej waluty (Rh1, A/Ø) zyskał przydomek Super Mario (rhTh). Żeby spełnić pokładane w nim (Rh1) teraz nadzieje, nowy premier Włoch (Th1, Re-A) musiałby zmienić się w Supermana (Rh2, A).

(<https://www.newsweek.pl>, 22.02.2023)

**[Um die in ihn gesetzten Hoffnungen zu erfüllen, müsste der neue Ministerpräsident Italiens Superman werden**

Nach der Rettung der europäischen Währung hat er den Beinamen Super Mario bekommen. Um die in ihn jetzt gesetzten Hoffnungen zu erfüllen, müsste der neue Ministerpräsident Italiens Superman werden.]

Im Text (10) kommt die Modifizierung des zweiten informationellen Musters vor. Nach der zeitlichen Verankerung der Aussage durch die Temporalbestimmung *Po uratowaniu europejskiej waluty/ Nach der Rettung der europäischen Währung* kommt es zur Hervorhebung eines unbekanntes Objekts im ersten Satz (Endposition) und zu seiner Fortsetzung mittels einer Katapher. Das im polnischen Text nur an der finiten Form des Verbs signalisierte Objekt *zyskał* wird durch das Personalpronomen *nim/ihn* und die definite Kennzeichnung *Super Mario, nowy premier Włoch/ der neue Ministerspräsident Italiens* (Th) spezifiziert. Seine Identität wird nur teilweise durch den Beinamen *Super Mario* (rhTh) verraten. Die Spannungssteigerung erfolgt im polnischen Vorspann auch mittels einer Katapher.

Die letzte Gruppe bilden solche Texte, die teilweise nach dem zweiten, teilweise nach dem dritten Muster der Informationsstrukturierung aufgebaut sind.

(11) **Codziennie z Wenezueli ucieka 500–700 osób (Rh, A). Kim są „caminantes?” (Rh, A)**

W Wenezueli ludzie (Th1, Re-A) nie walczą już o wolność (Rh, A), demokrację (Rh, A) czy prawa obywatelskie (Rh, A), tylko walczą o życie (Rh, A) – mówi Małgorzata Olasińska-Chart z Polskiej Misji Medycznej (PMM) (Rh, A).

(<https://www.newsweek.pl>, 22.02.2023)

**[Jeden Tag flüchten aus Venezuela 500-700 Menschen. Wer sind „caminantes?”**

In Venezuela kämpfen die Menschen nicht mehr um Freiheit, Demokratie oder Bürgerrechte, sondern sie kämpfen ums Leben – so Małgorzata Olasińska-Chart aus der Polnischen Medizinischen Mission (PMM).]

(12) **Były wielkie nadzieje (Rh, A), są wojny domowe i głód (Rh, A). Co zostało z arabskiej wiosny (Th)?**

Minęło 10 lat od serii protestów i konfliktów zbrojnych (Th, Rh), które (Th, Re-A) wstrząsnęły Bliskim Wschodem (Rh, A), zmieniając polityczną mapę regionu (rhTh). Jedni (Rh, A) zyskali, inni (Rh, A) stracili, niezadowolenie (Rh, A) trwa. (<https://www.newsweek.pl>, 22.02.2023)

**[Es gab große Hoffnungen, es gibt Bürgerkriege und Hunger. Was bleibt nach Arabischem Frühling?**

Es sind 10 Jahre vergangen seit einer Serie von Protesten und Waffenkonflikten, die den Nahen Osten erschüttert und die politische Landkarte der Region verändert haben. Die einen haben gewonnen, die anderen verloren, die Unzufriedenheit bleibt.]

Beide Überschriften in Vorspann (11) und (12) geben das Hauptthema des Textes an, sie aktivieren zwei konzeptuelle Rahmen MIGRATION und ARABISCHER FRÜHLING und bilden den semantischen Hintergrund für deren Interpretation. Beide Texte sind global als Antwort auf die im Titel gestellte Frage und als Rhema zu verstehen. Die Einsetzung des Elements der lokalen Verankerung *W Wenezueli/ In Venezuela* in der Initialposition des Vorspanns (11) verursacht die Verschiebung des Subjekts und der bekannten Information *ludzie/ Menschen* auf die dritte Position im ersten Satz dieses Vorspanntextes. Nach der Angabe von diesen Informationen kommt es zur Aufzählung und Aneinanderreihung von neu aktivierten, unbekanntem Referenten *wolność/Freiheit, demokracja/ Demokratie, prawa obywatelskie/ Bürgerrechte, życie/ Leben* am Ende des Satzes. Die neu aktivierten Objektreferenten im Vorspann (11) werden zusätzlich durch den Gebrauch der Negationspartikel *nie* und einer Korrektur signalisierenden Konjunktion *tylko* im Satz *nie [...], tylko.../ nicht mehr [...], sondern um...* semantisch gegenübergestellt und dadurch fokussiert. Im letzten Vorspann bleibt die Initialposition des texteröffnenden Satzes unbesetzt, die temporale Verankerung *10 lat/ Jahre* sowie teils thematisches, teils rhematisches Objekt *seria protestów i konfliktów zbrojnych/ eine Serie von Protesten und Waffenkonflikten* streben nach Satzende, was die Hervorhebung und Fokussierung von beiden Informationen verursacht. Das Objekt *seria protestów [...]* wird dann in zwei Relativsätzen re-aktiviert (lineare Progression). Im zweiten Satz kommt es zur Aufzählung von neuen Objekten *jedni.../ die einen..., inni.../ die anderen..., niezadowolenie.../ die Unzufriedenheit...* in drei nacheinander folgenden Sätzen. Ihre semantische Gegenüberstellung führt zusätzlich zur Hervorhebung von diesen Einheiten.

## 4. Fazit

Der funktional-kognitive Ansatz zur Textsemantik kann mit Erfolg zur vertieften Beschreibung und Untersuchung der Informationsstrukturierung auch im konfrontativen Bereich beitragen. Die Wahl der Kategorie der (Un-)Bekanntheit als Grundlage des deutsch-polnischen Vergleichs sowie die Berücksichtigung der Position im Satz, der Explizitheit, Salienz und Perspektivierung hilft einerseits die wiederholbaren informationsstrukturellen Muster zu unterscheiden, andererseits diese komplexen, dynamischen Strukturen detaillierter als bisher zu beschreiben.

Kennzeichnend für nachrichtliche Vorspanne in der deutschen und polnischen Presse ist der regelmäßige Wechsel zwischen Kontinuität und Progression (Muster 1 und 2), der sich in deutschen Texten durch (in)definite Kennzeichnungen mit/ ohne Eigennamen, Pronomina bzw. die so genannte Nullmarkierung und im polnischen Vorspann oft durch Flexionsendungen und Wortstellung manifestiert.

Die in der Gruppe der lockenden Vorspanntexte vorkommenden Abweichungen von der typischen Informationsverteilung und Informationsstrukturierung und ihrer sprachlichen Realisierung sind teilweise in beiden Sprachen, teilweise nur im Polnischen zu beobachten, z.B. die Einführung der Initialreferenten durch definite pronominale rhematische Mittel (Katapher), sowie die Aneinanderreihung von semantisch gegenüberstehenden Objekten (Kontrastierung) sind sowohl im deutschen als auch im polnischen Vorspann präsent. Die Versetzung der bekannten Objekte in den rhematischen Teil des Satzes und deren Fokussierung mit gleichzeitiger Nicht-Besetzung der Initialposition ist in polnischen Texten gegeben. Auch in polnischen Texten sind Mischungen von Mustern 2 und 3 zu beobachten.

Die Analyse hat also ergeben, dass die Textsorte und ihre Spezifik auch einen Einfluss auf die Informationsgestaltung und Informationsstrukturierung hat.

Das informationsstrukturelle Potenzial von kurzen Sätzen und gekürzten Satzstrukturen in Vorspanntexten ist pragmatisch bedingt und hängt vom weit verstandenen Kontext ab. Die in Texten erscheinenden Nominalsätze sind je nach Kontext als thematische bzw. rhematische Informationseinheiten zu interpretieren. Die gekürzten Satzstrukturen wie Sätze ohne Infinitiv und subjektlose Passivsätze reduzieren nicht das Informationspotenzial der Texte, sie werden um bekannte Informationseinheiten gekürzt, die aufgrund des Kontextes ergänzt werden können. Einen interessanten Aspekt der Kürze stellt auch die Informationskondensation dar.



Ihre Analyse verlangt auch die Berücksichtigung der implizit vorhandenen Inhalte. Die im Deutschen mit definiten Artikeln signalisierten indirekten Anaphern werden im Polnischen hauptsächlich mit Nullmarkierung und mit Wortstellung markiert. Die durchgeführte konfrontative Analyse hat einen exemplarischen Charakter. Von Bedeutung wäre daher die weitere Analyse der informationsstrukturellen Muster sowie die Erforschung des Informationspotenzials von anderen elliptischen und semantisch kondensierten Strukturen und deren sprachlichen Indikatoren. Interessante Ergebnisse könnte hier eine deutsch-polnische Korpusstudie liefern.

### Literatur

- Ariel M. (1990): *Accessing noun-phrase antecedents*. London.
- Behr I. (2013): *Nominalsätze am Textanfang. Ein (text-)grammatischer Beitrag*. [In:] *Textlinguistik als Querschnittsdisziplin*. (= Studien zur Text und Diskursforschung 5). Hrsg. Z. Berdychowska, Z. Bilut-Homplewicz, B. Mikołajczyk. Frankfurt am Main, S. 151–172.
- Chafe W.L. (1994): *Discourse, consciousness, and time: The flow and displacement of conscious experience in speaking and writing*. Chicago.
- Dobrzyńska T. (1993): *Tekst. Próba syntezy*. Warszawa.
- Filar M. (2018): *Nowe badania nad strukturą informacyjną i illokucyjną tekstu i dyskursu*. „Orbis Linguarum” Nr. 47, S. 598–592.
- Filar M. (2020): *Zur Informationsstrukturierung in Vorspanntexten der deutschen Presse*. [In:] *Aspekte multimodaler Kurzformen. Kurztexte und multimodale Kurzformen im öffentlichen Raum* (= Studien zur Text- und Diskursforschung. Bd. 26). Hrsg. Z. Berdychowska, F. Liedtke. Berlin, S. 57–69.
- Hoffmann L. (2003): *Funktionale Syntax: die pragmatische Perspektive*. Berlin.
- Langacker R. (2001): *Kotwiczenie, kodowanie, dyskurs*. [In:] *Językoznawstwo kognitywne II. Zjawiska pragmatyczne*. Hrsg. W. Kubiński, D. Stanulewicz. Gdańsk, S. 22–69.
- Langacker R. (2005): *Wykłady z gramatyki kognitywnej Lublin 2001* (= Prace z filozofii i kognistyki). Übers. v. K. Wengorek-Dolecka. Lublin.
- Liedtke F. (2017): *Moderne Pragmatik. Grundbegriffe und Methoden*. Tübingen.
- Miczka E. (2002): *Kognitywne struktury sytuacyjne i informacyjne w interpretacji dyskursu*. „Prace Naukowe Uniwersytetu Śląskiego w Katowicach” nr 2109.
- Modrián-Horváth B. (2014): *Untersuchung informationsstruktureller Schemata im Deutschen und im Ungarischen*. „Wiener Linguistische Gazette”. Sonderausgabe 78A, S. 235–254.
- Modrián-Horváth B. (2016): *Topik und Thema. Untersuchungen zur Informationsstruktur in deutschen und ungarischen Erzähl- und Berichtstexten*. Frankfurt am Main.
- Musan R. (2010): *Informationsstruktur. Kurze Einführungen in die germanistische Linguistik*. Bd. 9. Heidelberg.
- Nycz K. (2014a): *Zur Handlungsstruktur und referentiellen Bewegung in deutschen Wirtschaftstexten*. [In:] *Informations- und Handlungsstrukturen im Text und im Diskurs*. Hrsg. M. Wierzbicka, K. Nycz, A. Jaremkiewicz-Kwiatkowska. Bd. 2. Rzeszów, S. 104–115.
- Nycz K. (2014b): *Zur thematischen Progression in deutschen Marktberichten*. [In:] *Informations- und Handlungsstrukturen im Text und im Diskurs*. Hrsg. M. Wierzbicka, K. Nycz, A. Jaremkiewicz-Kwiatkowska. Bd. 1. Rzeszów, S. 92–103.
- Nycz K. (2016): *Zur Quesio und referentiellen Bewegung in Wirtschaftstexten im deutsch-polnischen Kontrast*. [In:] *Informations- und Handlungsstrukturen im Text und im Diskurs*. Hrsg. M. Wierzbicka, K. Nycz, A. Jaremkiewicz-Kwiatkowska. Bd. 2. Rzeszów, S. 97–117.

- Nycz K. (2017): *Informationsstrukturierung in Wirtschaftstexten*. (= Sprachkontraste in Mitteleuropa. Studien zur kontrastiven und angewandten Linguistik). Bd. 4. Frankfurt am Main.
- Ogrodniczuk M. (2011): *Automatyczne wykrywanie nominalnych zależności referencyjnych w polskich tekstach współczesnych*. Warszawa.
- Prince E. (1981): *Toward a taxonomy of given-new information*. [In:] *Radical Pragmatics*. Hrsg. P. Cole. New York, S. 223–256.
- Reither M. (2014): *Überschrift – Vorspann – Bildunterschrift: Kleine Texte ganz groß*. Teil 1, 2. *Das Online-Magazin Fachjournalist, Fachjournalismus, Fach-PR& Fachmedien*, <<https://www.fachjournalist.de>>, Zugriff: 18.09.2019.
- Schwarz M. (2000): *Indirekte Anaphern in Texten. Studien zur domänengebundenen Referenz und Kohärenz im Deutschen*. (= Linguistische Arbeiten 413). Tübingen.
- Schwarz M. (2008). *Einführung in die Kognitive Linguistik*. 3. Überarb. Auflage. Tübingen [= UTB 38278].
- Schwarz-Friesel M. (2013): *Sprache und Emotion*. 2. Auflage. Tübingen (= UTB 2939).
- Schwarz-Friesel M., Consten M. (2014): *Einführung in die Textlinguistik* (= Einführung Germanistik). Darmstadt.
- Spooren W. (2001): *Struktura wypowiedzi: lingwistyka tekstu*. [In:] *Kognitywne podstawy języka i językoznawstwa*. Hrsg. E. Tabakowska. Kraków, S. 243–266.
- Sternemann R. u.a. (1977): *Einführung in die konfrontative Linguistik*. 2. Fassung. Berlin.
- Szczepankowska I. (2011): *Semantyka i pragmatyka językowa. Słownik pojęć z zadaniami i literaturą przedmiotu*. Białystok.
- Topolińska Z. (1984): *Składnia grupy imiennej*. [In:] *Gramatyka współczesnego języka polskiego. Składnia*. Hrsg. Z. Topolińska. Warszawa, S. 301–389.
- Vogelgesang-Doncer A. (2006): *Zu Besetzungsmöglichkeiten des Vorfelds im Deutschen und der Erstelle im Polnischen. Versuch einer topologischen Analyse im einfachen Satz*. Kraków.
- Zabrocki L. (1970): *Grundfragen der konfrontativen Grammatik*. [In:] *Probleme der konfrontativen Grammatik*. Hrsg. H. Moser. (= Sprache der Gegenwart). Bd. 8. Düsseldorf, S. 31–53.

### Internetquellen

- Der Spiegel, <<https://www.spiegel.de>>, Zugriff: 20.02.2023.
- Newsweek, <<https://www.newsweek.pl>>, Zugriff: 22.02.2023.